

Riesenaufwand lohnt sich

26. APRIL 2011

WEINHEIM. Der April war für Dirk und Fabienne Regitz von der Tanzsportabteilung der TSG 1862 Weinheim ein spannender und zugleich erfolgreicher Monat. Die „Neu-Senioren“ (ab 35 Jahren) traten zum ersten Mal zur deutschen Meisterschaft Senioren Kombination und nur eine Woche später zur Weltmeisterschaft Senioren Kombination an. In dieser Disziplin, auch 10-Tänze-Disziplin genannt, tanzen die Paare sowohl die Standard- als auch die Lateinamerikanischen Tänze, messen sich also Runde für Runde über zehn verschiedene Tänze miteinander. Das erfordert einen immensen Trainingsaufwand und ist im Wettkampf konditionell besonders herausfordernd.

Im nordrhein-westfälischen Kamen ging es gegen 22 weitere Paare. Durch gute Musikalität und hervorragende Technik zogen die Weinheimer als fünftbestes Paar nach Kreuzen in das Finale der besten Sechs ein. In der Lateinsektion, der Spezialdisziplin der Weinheimer, sprang ein vierter Platz heraus. In der Standardsektion wurde durchgängig ein fünfter Platz errechnet. Damit blieb im Gesamtklassament Platz fünf.

Zur Weltmeisterschaft kamen 33 Paare aus zehn Nationen nach Toronto. Im Vorjahr im spanischen Palma de Mallorca waren noch 89 vorwiegend europäische Paare angetreten. Über die Entscheidung die Weltmeisterschaft nach Nordamerika zu vergeben, kann man sich vor diesem Hintergrund streiten.

Die Runde der 24 besten Paare zu erreichen war für Fabienne und Dirk kein Problem. In der zweiten Runde drehten sie noch mal auf, galt es doch, das hoch gesteckte Ziel – das Semifinale – zu erreichen. Als dies gelang war der Jubel groß: „Bei



Fünfter der DM und bei der Weltmeisterschaft im Semifinale: Dirk und Fabienne Regitz sind zufrieden.

der ersten Weltmeisterschaft gleich ins Semifinale zu tanzen, ist einfach gigantisch. Wir haben uns riesig gefreut.“ Vor allem an den Standardtänzen mussten die Weinheimern den letzten Monaten viel arbeiten, weil dort das Niveau bekanntlicherweise extrem hoch ist. Das zeigte sich auch im Semifinale der Weltmeisterschaft. Hier kamen die Standardspezialisten zunächst zum Zug und Fabienne und Dirk hatten als Lateinexperten eher schlechte Karten. Im anschließenden Lateinteil konnte das sympathische Ehepaar sich sehr gut beweisen, aber auch das sollte nicht mehr gewürdigt werden, ein Einzug ins Finale blieb verwehrt. „Das war aber auch nicht drin. Die Paare im Finale sind einfach schon länger dabei, fitter und vor allem in der Standardsektion eindeutig besser als wir“, sagte Dirk anerkennend. Der Weltmeistertitel ging in diesem Jahr an Gwénaél Lavigne und Stéphanie Godet aus Frankreich.